

2013

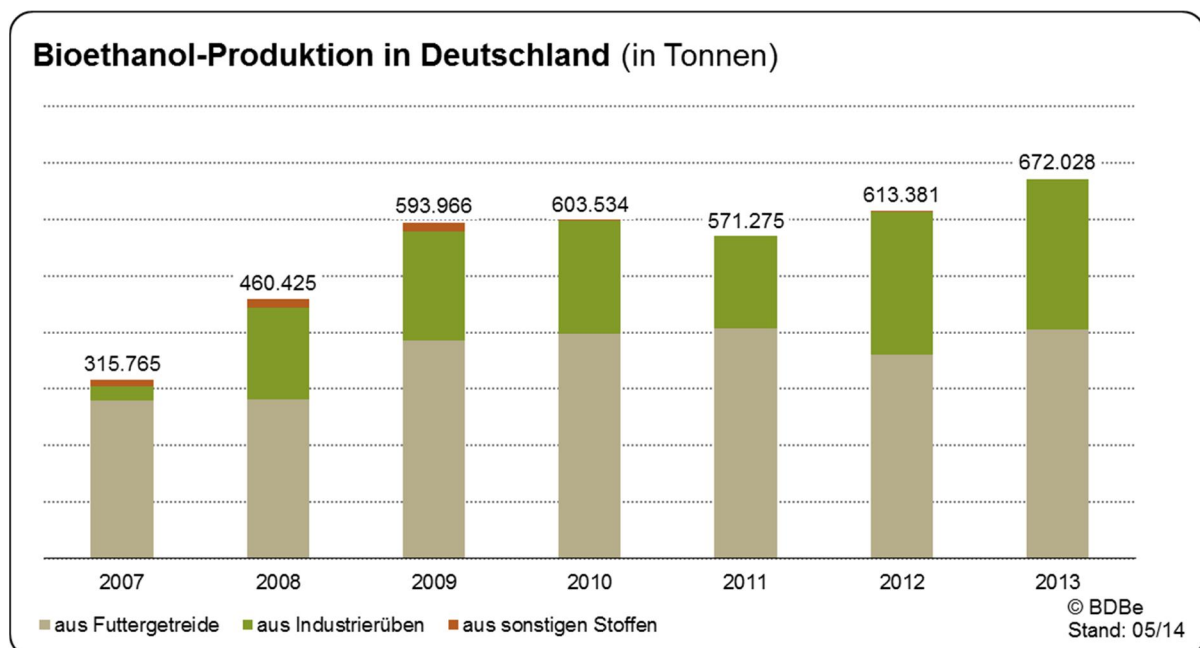
Stand: Juli 2014

Überblick

Der Bundesverband der deutschen Bioethanolwirtschaft (BDBe) zieht eine positive Bilanz für das Jahr 2013: Die Produktion in Deutschland stieg um 9,6 Prozent auf insgesamt 672.028 Tonnen Bioethanol an. Der Verbrauch von Bioethanol in Deutschland war leicht rückläufig und fiel auf insgesamt 1.206.255 Tonnen (-3,4 Prozent). Im schrumpfenden Benzinmarkt (-0,4 Prozent) stieg der Verbrauch von Super E10 an, im Vergleich zum Vorjahr um 142.845 Tonnen auf insgesamt 2.761.350 Tonnen (+5,4 Prozent). Für 2014 erwartet der BDBe eine vergleichbare Entwicklung von Produktion und Verbrauch.

1. Produktion 2013

Die Produktion von Bioethanol ist in Deutschland erneut angestiegen. Die acht Anlagen im Norden und Osten Deutschlands produzierten insgesamt die Rekordmenge von 672.028 Tonnen Bioethanol aus den nachwachsenden Rohstoffen Futtergetreide und Industrierüben. Sonstige Stoffe wie beispielsweise Rückstände aus der Lebensmittelindustrie wurden im Gegensatz zum Vorjahr nicht verwendet. Insgesamt stieg die Produktion um 58.647 Tonnen, dies entspricht 9,6 Prozent, gegenüber dem Vorjahr an.



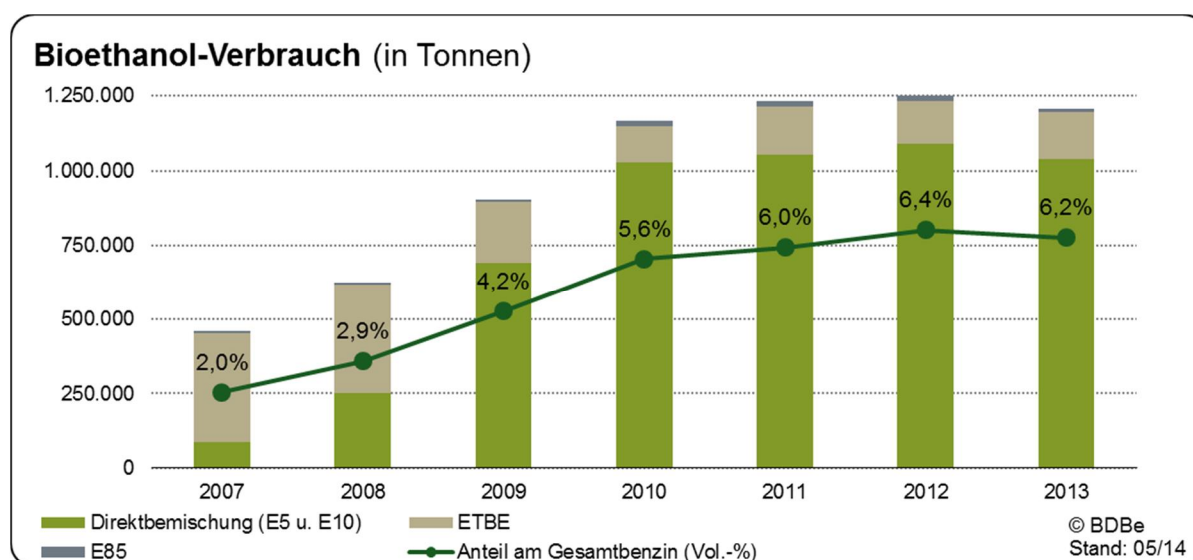
Rohstoffeinsatz 2013

In Folge der guten Getreideernte stieg 2013 der Anteil des aus Futtergetreide hergestellten Bioethanols auf 404.954 Tonnen (+12,8 Prozent). Mit dieser Steigerung erreichten die deutschen Bioethanolhersteller nahezu die Produktionsmenge aus Futtergetreide des Jahres 2011. Auch die Bioethanolproduktion aus Industrierüben konnte erneut gesteigert werden und erreichte mit 267.074 Tonnen ein Plus von 5,2 Prozent. Insgesamt wurden rund 2,8 Mio. Tonnen Industrierüben und 1,4 Mio. Tonnen Futtergetreide zu Bioethanol verarbeitet.

Bioethanolproduktion (in Tonnen)				
Bioethanol	2011	2012	2013	%
aus Futtergetreide	406.838	359.030	404.954	+12,8
aus Industrierüben	164.438	253.866	267.074	+5,2
aus sonstigen Stoffen	0	486	0	
Gesamt	571.275	613.381	672.028	+9,6%

2. Verbrauch 2013

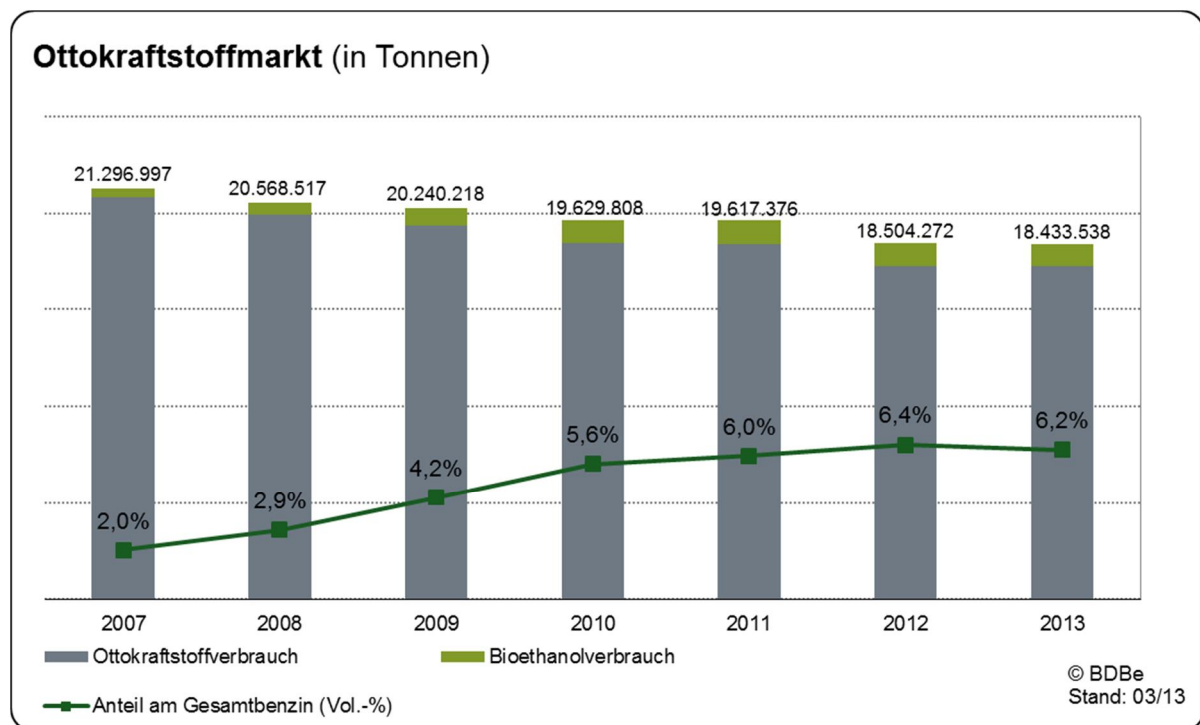
Im Jahr 2013 wurden 1,21 Mio. Tonnen Bioethanol verbraucht. Gegenüber den 1,25 Mio. Tonnen des Vorjahres ist dies ein Rückgang um 3,4 Prozent. Die wichtigste Verwendung von Bioethanol in Deutschland ist die Beimischung zu Benzin für die Sorten E5 und E10, gefolgt von der Verwendung als Benzinadditiv ETBE (Ethyl-Tertiär-Butylether). Die zur Beimischung verwendete Menge Bioethanol war um 4,5 Prozent auf 1,04 Mio. Tonnen rückläufig. Der Verbrauch von ETBE stieg von 141.676 Tonnen auf 154.481 Tonnen an (+9,0 Prozent).



Der Absatz der nur an freien Tankstellen angebotenen Kraftstoffsorte E85 ging 2013 deutlich zurück. Der Verbrauch von E85 war seit 2007 erstmals zurückläufig und fiel von 21.326 Tonnen auf 13.588 Tonnen (-36,3 Prozent). Der Ethanolkraftstoff ist an 333 der rund 14.700 deutschen Tankstellen erhältlich.

Inlandsverbrauch (in Tonnen)						
	2008	2009	2010	2011	2012	2013
E85 (Bioethanolanteil 70-90%)	8.452	8.953	18.103	19.723	20.925	13.588

Der deutsche Benzinmarkt schrumpfte 2013 erneut, diesmal um 0,4 Prozent auf insgesamt 18,4 Mio. Tonnen. Bioethanol erreichte einen Anteil am Gesamtbenzin von 6,2 Prozent (Vol.), im Vorjahr hatte der Anteil 6,4 Prozent (Vol.) betragen. Damit war erstmals ein Rückgang des Bioethanolverbrauchs zu verzeichnen.



Die meistgetankte Kraftstoffsorte war 2013 erneut Super E5 mit einem Absatz von rund 14,6 Mio. Tonnen und knapp 80 Prozent Marktanteil. Der Absatz von Super E10 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 Prozent auf insgesamt 2,8 Mio. Tonnen und erreichte zwei Jahre nach Einführung einen Marktanteil von 15 Prozent. Rückläufig war der Absatz der Kraftstoffsorten Normal und Super Plus, die bis zu 5 Prozent Bioethanolbeimischung enthalten können. Durch eine Steigerung des Absatzes von Super E10 kann Bioethanol künftig, auch in einem weiter schrumpfenden Benzinmarkt, weitere Marktanteile gewinnen.

Entwicklung Kraftstoffsorten im Benzinmarkt (in Tonnen)			
	2011	2012	2013
Normal	199.533	36.788	4.240
Super Plus	2.404.534	1.109.554	1.063.504
Super E10	1.817.206	2.618.505	2.761.350
Super E5	15.186.559	14.721.990	14.593.179
Ottokraftstoff-Marktanteil von E10	9,3%	14,2%	15,0%

3. Treibhausgaseinsparung

Biokraftstoffe müssen die gesetzliche Mindesteinsparung von 35 Prozent gegenüber fossilen Kraftstoffen erreichen. Bioethanol aus deutscher Produktion erreichte 2013 zertifiziert eine durchschnittliche Mindesteinsparung von mehr als 50 Prozent und übertrifft damit bereits die gesetzlich geforderte Mindesteinsparung für 2017.

Ausblick

Für 2014 erwartet der BDBe eine positive Entwicklung der Bioethanolproduktion. Der Absatz von Bioethanol wird auch zukünftig durch den Benzinverbrauch bestimmt. Durch eine positive Entwicklung von Super E10 kann Bioethanol zukünftig weitere Marktanteile gewinnen. Mit Umstellung der Energiequote auf die Treibhausgasreduzierungsquote im Jahr 2015 wird bereits für das Ende 2014 zu erwarten sein, dass sich die hohen CO₂-Einsparungen von Bioethanol positiv auf Preis und Nachfrage auswirken.

Herausgeber:

BDBe - Bundesverband der deutschen Bioethanolwirtschaft
Reinhardtstr. 16, 10117 Berlin

Kontakt:

Carola Wunderlich, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, T +49 (0)30 301 29 53-13
presse@bdbe.de